

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 1,50 M. bezgl. 1,00 M. einschließlich Postgebühren; durch die Post bezogen Vierteljährlich 1,925 M. einschließlich Postgebühren. Einzelnummern 10 Pf. — Fernsprecher Nr. 324.

Gratisbeilagen:
Illustriertes Unterhaltungsblatt
Landwirtsch. u. Handelsbeilage
Wissenschaftliches Monatsblatt
Kostertafeln — Kurszettel

Belegpreis: Für die einseitige Belegung über einen Raum 20 W. im Belagmessen 20 W. Einseitige Belegung über zwei Seiten 20 W. mehr. Belegpreis für eine Belegzeile 10 W. — Schlag der Belegzeile 10 W. — Belegzeile 10 W. — Belegzeile 10 W.

Nr. 128

Donnerstag den 1. Juni 1916

42. Jahrg.

Neue Erfolge unserer Truppen bei Verdun. Über 1300 Franzosen gefangen genommen. — Das italienische Panzerwerk Punta Corbin von österreichisch-ungarischen Truppen erobert. — Deutsche und bulgarische Gruppen besetzen eine griechische befestigte Station.

Produktionserhöhung.

Le. Jetzt, in der Zeit einer Knappheit an Lebensmitteln und Bedarfsartikeln, sind zwar die Fragen der Verteilung von erheblicher Bedeutung, und gewisse Mängel der Verteilung fallen dem großen Publikum am meisten ins Auge und geben zu lebhaften Erörterungen Anlaß. Sehr viel wichtiger aber noch ist die Frage der Beschaffung von Lebensmitteln und Bedarfsartikeln, und daher verdient die Möglichkeit, Produktionserhöhungen in erheblichem Maße vorzunehmen, allererste Beachtung. Wenn mehr Güter erzeugt werden, wird sich bei guter Organisation, wie wir sie ja jetzt nach der Zentralisierung im Kriegsernährungsamt erwarten dürfen, die Verteilung selbstverständlich leichter gestalten lassen.

Der Dezerent für Volkswirtschaft bei der Reichs-Richtstelle, Kändler, betont in einem Aufsatze der „Mitteilungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft“, daß die Erhöhung der Produktion, die ja selbstverständlich Objekt jeder landwirtschaftlichen Behörde und Völkerverwaltung sei, um der durch den Krieg zutage tretenden Verhältnisse willen fortan in ganz anderer Weise einheitlich angestrebt werden müsse als bisher. Er weist mit Recht darauf hin, daß die Wiedehaltung nach wie vor das Rückgrat der landwirtschaftlichen Produktion bilden muß. Die Frage, ob Deutschland seine Nahrung in der Zukunft selbständig hervorbringen kann, wird nach dem Verfasser in weit größerem Maße davon abhängig sein, ob wir imstande sein werden, den anwachsenden Fleischbedarf zu befriedigen, als davon, ob wir dem Brotdürfnis genügen können. Und er hebt hervor, daß bisher zu wenig Futterbau getrieben wurde.

Kändler stellt fest, daß die deutsche Landwirtschaft bisher nicht der Bevölkerungszunahme und den wachsenden Ansprüchen ganz zu folgen vermochte. Es sind dies Feststellungen, die den fortschrittlichen Seite stets wieder gemacht worden sind und deren Richtigkeit sich jetzt ergibt. Kändler führt aus, daß die deutsche Landwirtschaft zwar in der Lage wäre, unter günstigen Umständen in absehbarer Zeit Deutschland selbständig zu versorgen, daß sie dieses Ziel aber nicht erreichen können, wenn nicht durch besondere Beschlleunigung der Intensivierung die noch zurückstehenden herangezogen werden. Sich selbst überlassen, könne die Landwirtschaft diese Aufgaben nicht erfüllen. Die ganze Vergangenheit lehre, daß sich die Fortschritte zu langsam verbreiten. Kändler ist also der Auffassung, daß eine staatliche ständige Organisation nötig sei, die die Entwicklung im Sinne der Produktionserhöhung beschleunigt. Er nennt diese Organisation „Reichsstelle für Produktionserhöhung“.

Die Tätigkeit einer solchen Organisation, wie sie sich Kändler denkt, wird dann in einzelnen sachmännlich auseinandergelegt. Beispielsweise wird eine Zentralisierung zur Maschinierung der landwirtschaftlichen Maschinen, eine einheitliche Regelung des Saatgebietes, die Befähigung von finanziellen Schmierigkeiten, die Prämissenstellung für Wirtschaften, die zur Erhöhung der Fleischquote durch vermehrte Viehzucht beitragen, und letzten Endes die Aufstellung eines Reichsernteplans befürwortet.

Von diesen und anderen Maßnahmen erwartet der Verfasser eine erhebliche Wirkung für die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion. Seine Vorschläge gehen jedenfalls dahin, die staatliche Hilfe und Organisationsfähigkeit im Werte schaffenden Sinne und nicht, wie in der Wirtschaftspolitik bisher nur allzu oft, übermäßig im Werte eigennütigen Sinne zur Anwendung zu bringen; und von diesem Gesichtspunkte aus sind seine Anregungen zu begrüßen, sowohl ganz allgemein genommen, wie natürlich insbesondere im Hinblick auf den Krieg. Es ist die deutsche Ernte, das ist des Verfassers feste Überzeugung, ganz außerordentlich noch zu erhöhen und damit auch die tierische Erzeugung, und er ruft aus: „Unbesiegbare Waffen für unseren Dolchekampf lassen wir ungenutzt in der deutschen Muttererde schlummern und ruhen. Wann wird sie ein überzeugter, einheitlicher Wille an die Front rufen?“

Der Weltkrieg.

Die Kämpfe an der Westfront.

Der geistige deutsche Heeresbericht

lautet:

Lebhafteste Feuerkämpfe fanden auf der Front zwischen dem Kanal von La Bassée und Arras statt. Auch Lens und seine Vororte wurden wieder beschossen.

In der Gegend von Souchez und südlich von Tachure schloßerten schwache feindliche Vorstöße. Im Abschnitt an der Höhe 304 bis zur Wass. Etlich des Haken- und Camiersmales nahmen deutsche Truppen die französischen Stellungen zwischen der Schlucht des „Toten Mannes“ und de „Dorje Camiers“ in ihrer ganzen Ausdehnung. An unermesslichen Gefangenen sind 35 Offiziere (darunter mehrere Stabsoffiziere), 1313 Mann erbebracht. Zwei Gegenangriffe gegen das Dorf Camiers wurden abgewiesen.

Etlich der Wass verbesserte wir durch ständiges Vordringen die neu gewonnenen Linie im Eisenmontmales. Das beiderseitige Feuer erreichte hier zeitweise große Heftigkeit. Mehrere Angriffe mit beachtlichem Erfolg gestern Abend ein feindliches Festungsgeschwader vor Offenban.

Ein englischer Doppelbesatz führte nach Aufstufung bei St. Clois ab und wurde durch Artilleriefeuer vernichtet. (Wiederholt, da nur in einem Teil der geistigen Auflage.)

In den französischen Tagesberichten vom 30. Mai heißt es:

Auf dem linken Ufer der Maas war die beiderseitige Artillerie während der Nacht sehr tätig. Gestern Abend gegen 7 Uhr wurde ein deutscher Angriff, der aus dem Hakenmales hervorbrach, durch Schrägen und das Feuer der Infanterie vollkommen abgewiesen. Ein zweiter, in derselben Gegend gegen Mitternacht unternommener Angriff scheiterte ebenfalls. Am rechten Maasufer verlief die Nacht verhältnismäßig ruhig außer in der Gegend der Höhe 304, wo die beiderseitige Artillerie sehr tätig war. In Vorbringen wurde eine starke feindliche Erkundungsgesellschaft in der Gegend von Arras zerstreut. Auf dem linken Ufer der Maas richtete der Feind während des ganzen Tages ein heftiges Feuer aus Geschützen schweren Kalibers auf unsere erste und zweite Linie zwischen dem Walde von Abcourt und Camiers. Gegen 3 Uhr nachmittags griffen die Deutschen unsere Stellungen am Hügel 304 heftig an. Zunächst mit erheblichen Verlusten mehrmals abgewiesen, erneuerte der Feind um 5 1/2 Uhr nachmittags seinen Versuch und erlitt wiederum eine blutige Schlappe. Feindliche Truppenansammlungen, die westlich vom Hügel 304 gemeldet worden waren, wurden von unseren Batterien unter Feuer

genommen und gesprengt. Zwischen dem „Toten Mann“ und Camiers wurde ein starker feindlicher Angriff, der sich aus dem Hakenmales heraus entwickelte, durch unser Überlegen abgewiesen. Nur an einem Punkte gelang es dem Feinde, auf einer Front von etwa 300 Meter in einem unserer vorgelagerten Gräben nordwestlich von Camiers Fuß zu fassen. Auf dem rechten Maasufer befiel Artilleriekampf stütlich und westlich vom Fort Donnauant.

Der Sonderbericht des „Petit Journal“ schildert die gestern nachmittag erneuerten verzweifelten Anstrengungen eines beherzelter französischer Abteilungen, sich zwischen Hakenmales und Camiers einzunehmen. Der in dieser Absicht unternommene dritte Versuch hatte ein vollständiges Zurückweichen der Franzosen zur Folge, die nach notgedrungen Freisgebung ihrer westlich Camiers noch innegehabten, schon gestern mittag als unabsehbar erkannten Stellungen sich südwärts zurückzogen. Am Morgen der Offizier Rivelles mochte Untergeneral Dupuyre seinen weiteren Angriff.

Die französischen Gefangenen aus der Eisenmontmales. Seit Beginn der Maaskämpfe wurden 873 Offiziere, 44 532 Mann als gefangen eingebracht gemeldet.

Französische „Friedensangebote“.

Die der Pariser Regierung nachstehenden Pariser Zeitungen, denen der „Temps“ folgend, in ihren letzten Wochenberichten eine neue große französische „Friedensangebote“, die die letzte sein werde und offiziell als „Friedensangebote“ bezeichnet werden dürfe. Man erhoffe von ihr dieselben Erfolge, wie sie die letzte „Stiegenangebote“ gebracht habe.

Einsparung der Zurückgekehrten.

Aus Basel wird uns gemeldet: Wie die „Soziale Nachrichten“ aus Paris melden, hat der französische Kriegsminister beschlossen, daß die vom Dienste Befreiten und Zurückgekehrten der Jahresklassen 1913 bis 1917, die bei den letzten Unterführungen als dienstfähig erkannt wurden, in der ersten Hälfte des Juli einzurücken haben.

Von der englischen Front

meldet der amtliche Bericht aus London u. a.: Die feindliche Artillerie war in den letzten 24 Stunden an besonderen Stellen unserer Front sehr tätig, namentlich am Kanal von La Bassée und bei Arras. Besonders heftig war am frühen Morgen die Beschichtung unserer Front und Verbindungslinien bei Loos. Sie dauerte während des Tages mit Unterbrechungen auf allen tattlich wichtigen Punkten an. Die Nachbarschaft von Arras bis Neuville-St. Vaast wurde mit Zwischenpausen unter schweres gelärmtes Feuer genommen. Der Feind ließ in der Gegend von Voss Minen sprengen, ohne unsere Verteidigungswerke zu beschädigen. Die Front von Hillebete bis Hooge und die Nachbarschaft von Efferdinge wurde heftig beschossen.

Der Krieg mit Italien.

Ein weiteres Panzerwerk erobert.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht lautet: Gestern fiel das Panzerwerk Punta Corbin in unsere Hand. Westlich von Arzico erzwangen unsere Truppen den Übergang über den Pojana-Wald und benutzten sich der südlichen Uferhöhen. — Vier heftige Angriffe der Italiener auf unsere Stellung südlich Belforte wurden abgewiesen. Am entlichen römischen Bericht vom 29. Mai heißt es: Am Voganarinate erneuerte der Gegner in der Nacht zum 28. Mai und am folgenden Morgen gegen unsere Stellungen zwischen Etich und Brandali seine hartnäckigen und blutigen Angriffe, die schließlich durch den unerwartlichen Widerstand der helden Tapferen der 37. Division gebrochen wurden. Am Abschnitt Pojana —

Es tag ging das Artilleriebell gelern kräftig weiter. Am Nachmittag anternam der Feind einen starken Angriff auf einen Teil unserer Stellungen südlich des Bojnabaches. Nach einem erbitterten Kampfe wurde er mit bedeutenden Verlusten zurückgeschlagen. Ein plötzlicher Gegenangriff der tapferen Mannschaften des 151. Infanterieregiments (Brigade Catanzaro) befreite zwei auf dem Monte Mosciagh umlagerte Batterien und ermöglichte es, die Geschütze fortzuschaffen.

Seine Forderung auf Wiederband-Hilfe.

Conte der „Roma-Vollzug“ erklärte die „Italia“ gelern resigniert, man tue gut, auf keine Hilfe der Verbündeten mehr zu rechnen. Alle Städte in Oberitalien sind überfüllt von Flüchtlingen aus den Kampfgebieten an der Tiroler Grenze. Die italienische Regierung verhandelt sich mit den Hilfsauschüssen, um die zur Unterbringung der flüchtigen notwendigen Maßnahmen zu treffen. Andere Nachrichten von der italienisch-schweizerischen Grenze besagen, daß in ganz Oberitalien riesige Panik herrsche.

Die Kämpfe an der Ostfront.

Der geistige deutsche Heeresbericht

Wichtig von Rüstung Richten deutsche Stellungen über die Grenze vor und gerüstet eine russische Wachenstellung. (Wiederholt, da nur in einem Teil der gestrigen Auflage.)

Österreichisch-ungarischer Heeresbericht.

Bestehende Artilleriekämpfe, namentlich an der besetzten Front und in Wolhynien. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Der australische russische Bericht

besagt: Im Abschnitt von Riga beschloß die feindliche Artillerie mehrmals die Eisenbahn in der Gegend von Kurtenhof (12 Kilometer südöstlich Riga).

Beurkundung in Petersburg.

Nach den „Wschewaja Wedomosti“ und anderen Blättern schritten in Petersburg zahlreiche Gerichte über bevorstehende militärische Ereignisse durch die Luft, die die Beurkundung der Bevölkerung aus höchste steigern. Zur Spannung der Tage tragen weiter bedeutende Truppenbewegungen in der Nähe von Petersburg bei. Es sollen Mitteilungen über die Lage bei Riga und an der Dnestrfront. In den amtlichen Heeresberichten fanden in letzter Zeit alarmierende Berichte über erfolgreiche deutsche Vorstöße bis in die unmittelbare Nähe Petersburgs und darüber hinaus. Große Lebensmittelnot.

Laut „Börzenzeitung“ leben die russischen Regierungskreise die Unmöglichkeit, einer ausreichenden Versorgung Petersburgs ein. Ein aus den verschiedenen Ministern gebildetes Komitee trat unter dem Vorsitz Borkowskis zusammen, um den Plan zur Räumung der Stadt auszuarbeiten. Alle Fabriken und Werkstätten, die keine große Bedeutung für die Landesverteidigung haben, müssen die Produktion verlassen. Ebenso erhält die Kommission die Vollmacht, alle beliebigen Personen ohne Angabe des Grundes aus Petersburg zu verweisen. Die Ausweisung soll sich auf alle Familien erstrecken, deren Aufenthalt in Petersburg nicht für unbedingt notwendig gehalten wird, um die Hauptstadt von einer Million Eifer zu befreien. Infolge des Lebensmittelmangels sind zahlreiche Restaurants geschlossen.

Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

Das deutsch-bulgarische Vorgehen gegen die Entente. tuppen bei Saloniki.

Der geistige deutsche Heeresbericht besagt: **Deutsche und bulgarische Streitkräfte belegen, um sich gegen augenscheinlich beschlossene Übertragung durch die Truppen der Entente zu sichern, die in diesem Zusammenhang wichtige Anhaltspunkte an der Struma. Unsere Überlegenheit among die schwachen griechischen Kräfte auszuweisen. Im übrigen sind die griechischen Hoheitsrechte gewahrt worden.** (Wiederholt, da nur in einem Teil der gestrigen Auflage.)

Die Besetzung der Station Demir Hisar.

Die Bulgaren haben nach einer Meldung des kaiserlichen Bureaus, das griechische Post an der Mündung der Struma bei der Station Demir Hisar und die bulgarische Offiziere erklärten Donnerstag dem griechischen Kommandanten von Rupel, daß sie Befehl hätten, die bulgarische Linke Flanke gegen einen Angriff der Verbündeten zu decken, schlugen vor, das Fort in Übereinstimmung mit den Grundgesetzen der Neutralität, wie sie in Athen ausgelegt worden seien, zu besetzen und verlangten den Abzug der Griechen binnen 24 Stunden. Der Kommandant telegraphierte nach Athen. In einem Protokoll verpflichteten sich die deutschen und bulgarischen Offiziere, das Fort zu räumen, sobald die Urinade dieser Offiziation aufhöre. Hierauf zogen die Griechen mit Ausnahme einer Kompanie ab, die 24 Schiffe abgab und sich dann auf bestimmten Befehl aus Athen ebenfalls zurückzog. Die Deutschen und Bulgaren sind ebenfalls sehr tätig bei Xanthi (Eostide) nordöstlich von Kavalla, wo sie Kontons zusammenbringen, um die Meise zu überführen.

„Ecoco“ meldet aus Saloniki vom 27. Mai abends: Die Besetzung des Forts Rupel und der übrigen griechischen Stellungen durch die Bulgaren und Deutschen ist in völliger Einvernehmen mit der griechischen Regierung erfolgt, die ihren Truppen den Befehl gab, sich zurückzuziehen. Die eine Brigade starken Bulgaren haben außer dem den Grund nach Demir Hisar und Serres beherbergenden Fort Rupel auch das Fort Dagalina, die Dörfer Petrina und Spatono, sowie beide Ufer

der Struma bei der von den Franzosen und Engländern gesprengten Brücke und die jüdische Brücke besetzt. Nach dem Korrespondenten ist der Zweck der bulgarischen Bewegung noch nicht klar. Man weiß nicht, ob der Feind nur einer Offensive der Entente habe vorzuziehen wollen, ob er selber eine Offensive habe beginnen wollen oder ob es ihm um die Besetzung des Ostteils von Mazedonien zu tun ist. Bedeutende bulgarische Truppenbewegungen werden aus der Gegend zwischen Drisar und Xanthi gemeldet. Vorbereitungen für den Brückenbau über den Nestos lassen auf die Absicht der Besetzung von Kavalla schließen. Man vermutet, daß die griechischen Truppen den Befehl erhielten, sich zwischen Drama und Kavalla zusammenzuziehen.

„Aus Geni“ wird dem „Reform Tagblatt“ gemeldet: Einer Saloniker „Matin“-Meldung zufolge marschierten Bulgaren mit mehreren deutschen Schwadronen aus Vardar eilfertig gegen Kavalla. Serres ist in bulgarischer Gewalt.

„Aus Sofia“ wird der „B.“ berichtet: Die Besetzung des griechischen Gebiets hat lediglich einen defensiven Charakter.

Der Minister des Innern Gounaris schreibt in der „Nea Himer“, durch die Besetzung Salonikis durch die Entente habe die griechische Verfassung aufgehört, zu existieren. Die Souveränität und Unabhängigkeit Griechenlands ständen bloß auf dem Papier. Es herrschten Zustände, die nicht weiter geduldet werden dürften.

Will Griechenland protestieren?

„Aus Amsterdam“ wird der „West. Zig.“ gemeldet: Nach einer Athener „Nabas“-Meldung beschloß die griechische Regierung, gegen die militärischen Operationen der Mittelmächte und Bulgariens in Mazedonien zu protestieren. Sofort nach seiner Ankunft in Athen hatte der König eine Besprechung mit Stulubis.

Da scheint lediglich der Wunsch der Entente der Vater des Gebotens zu sein.

Die englische Flotte

ist im griechischen Hafen von Nauplia im Englischen Golf erschienen, hat dort die großen Petroleumbehälter beschossen und in Brand gesetzt. Das Feuer richtete fast sämtliche Hafengebäude ein. Der Schaden ist riesig. Die griechische Regierung hat bei der englischen Regierung wegen dieses Vorfalls Protest eingelegt.

Vom Seekriege.

U-Boot-Tätigkeit.

„Temps“ meldet: Der französische Postdampfer „Bille d'Alger“ hat auf hoher See die Besetzung des englischen Dampfers „Traumska“ aufgenommen, der von einem österreichisch-ungarischen Tauchboot versenkt worden war.

Die Genfer Blätter melden aus Genoa: Im Tyrrhenischen Meer sind sechs österreichische U-Boote beobachtet worden. Die Kohlenmünfte in Genoa sind seit dem 15. Mai um 370.000 Tonnen hinter den fälligen Sendungen zurückgeblieben.

Änderung der englisch-französischen Vorlage?

Das holländische Pressebüro teilt mit: Großes Aufsehen erregte in London die Meldung, daß die Admirale Slade und Hurst als Vertreter des Auswärtigen Amtes nach Paris reisen, um dort mit der französischen Regierung Verhandlungen in der Blockade zu besprechen. Die „Morning Post“ meint, daß es sich um eine vorzunehmende Änderung in der Blockade handelt, die unter dem Einfluß der Vereinigten Staaten von Amerika stattfinden soll.

Der türkische Krieg.

Aus dem amtlichen türkischen Heeresbericht.

In der Trafontal brach im Abschnitt von Selahie am rechten Ufer des Tigris unsere Artillerie zwei feindliche Geschütze zum Schweigen. Wir überboten an diesem Ufer 17 Ulagan mit Zugvieh und machten bei einem Überfall 24 Engländer zu Gefangenen.

Kaufasuront: Am rechten Flügel und im Zentrum Patrouillenfront. Im linken Flügel Schirmkämpfe einzelner Abteilungen.

Im Abschnitt von Sintra verlagten unsere Kräfte drei feindliche Krüge, die Schiffe überlegen. Einige feindliche Kriegsschiffe unterließen eine kurze Zeit unwillkürliches Feuer gegen die Hügel westlich von der Insel Keuten und zogen sich dann zurück. In den anderen Fronten keine Änderung.

Die Portugiesen nach Ägypten?

„Nowoje Wremja“ meldet aus London, daß die militärischen Maßnahmen der portugiesischen Seeresleitung noch nicht vollständig erledigt sind. Die Überführung der portugiesischen Armee nach Ägypten werde voraussichtlich Ende Juni oder Anfang Juli erfolgen. Als Transportschiffe werden voraussichtlich die von der portugiesischen Regierung beschlagnahmten deutschen Schiffe verwendet werden. Der Schatz der Transporte wird von der portugiesischen und italienischen Flotte ausgeführt werden.

Politische Uebersicht.

Schweiz. Wie der „Vater Angeier“ meldet, wurde Marzolf, der Vorsitzende des Elsch-Volksvereins, dessen Behauptung wegen Betrugs kürzlich gemeldet worden ist, auf Grund der Staatsanwaltschaft wegen Spionage nach Bern eingekerkert. Auch der Sekretär des Verbandes Kasser, sowie ein gewisser Schenkli in Kaufmann sind wegen der Sache beschuldigt worden.

Dän mark. Die deutsche Volksmeinung betreffend Zurückweisung russischer Truppen über die Zustände in deutschen Gefangenenlagern ist von der gesamten dänischen Presse mit Ausnahme einer großen dänischen Zeitung totalfeindlich worden, wie überhaupt von der dänischen Presse fast systematisch die amtlichen deutschen Mitteilungen im Gegenfall zu denen anderer Staaten nicht gebraucht werden.

Sapan. Nach einer Meldung der „Times“ aus Tokio hat der japanische Ministerpräsident Yokama eine Entlassung ergriffen. Als sein Nachfolger wird Baron Goto genannt.

Italien. Die Neuen Zürcher Nachrichten geben folgende Mitteilungen aus Italien: Die Verhältnisse haben in Italien zu einem kolossalen Umschwung der Ideen geführt. Es gibt jetzt keinen Bürger mehr, der nicht gegen die Fortsetzung des unheilvollen Krieges Stellung nimmt. Ein allgemeiner Jaanmer geht durch das Land. Die völlige Unsicherheit eines auch nur geringen Erfolges läßt in sehr vielen Kreisen das große kommende Ereignis ahnen. In der armen Bevölkerung ist die Not und Arbeitslosigkeit drückend geworden. Die Einberufungen haben unerfessliche Lücken geschlagen, und es sollen, wie man ankündigt, gar noch weitere folgen. Bereits spricht man von der neuen Einberufung aller drei Regimenter der Jahrgänge 1870 bis 1876. Bei der mährischen Unternehmung der Familien der Angehörigen sind die Folgen größer als in irgendeinem anderen kriegführenden Staate. Daher werden die Klagen mit jedem Tage lauter, und sie drohen nachgerade einen gewalttätigen Charakter anzunehmen. Ein unbeschreiblicher Haß gegen England hat überhandgenommen. Im geheimen wünscht man, daß Deutschland einen großen Schlag gegen England führt.

England. Das Projekt eines Kanalumschlusses ist wieder aufgetaucht. Der Unterstaatssekretär im englischen Außenministerium Carle kündigte in einem Parlamentsauschüsse an, daß der längst geplante Bau eines Kanal-Umschlusses nach Friedensschluß stattfinden werde. Seine Furcht vor einer französischen Invasion ist verschwunden, und der U-Boot-Krieg habe die Vorteile eines solchen Kanals über die Seemilitärversorgung und für Kruppentransporte nach Frankreich erwiesen. Die Baukosten würden auf 4 Millionen Pfund, die Bauzeit auf 3-4 Jahre geschätzt.

Rußland. Die offiziellen Ergebnisse der Entscheidung des russischen Grundbesitzes im Gouvernement Cherson wurden am 22. Juni bekanntgegeben. Es wurden zusammen 2026 deutsche Güter mit 833.000 Desjatinen Fläche. Der gesamte Durchschnittspreis betrug 62½ Rubel pro Desjatin. Der deutsche deutsche Pakt wurde nach einer bei ihm verankerten Ausweisung nach Irkutsk ausgewiesen. Laut Kuchka Sineso hielt der Kandidat des Oberprokurators des heiligen Synods Wolschin bevor. 43 Reichsratsmitglieder brachten einen Beschlusses über gleichmäßige Verteilung der Güter im Reich ein. Jeder militärische Mann zwischen 18 und 65 Jahren soll eine Kapistener von 10 Kubel geben.

Deutschland.

Abreise des Kaisers zur Front. Der Kaiser hat sich wieder zur Front begeben.

Ernennung Dr. Helfferichs. Aus Berlin wird berichtet: Im großen Bundesrat hat der Reichstag am 22. Juni den Antrag auf Ernennung des Reichssekretärs des Innern Dr. Helfferichs angenommen. Am 23. Juni nahmen sämtliche Unterstaatssekretäre des Reichsämtes des Innern, Ministerialdirektoren und Referenten teil.

Die neue deutsche Senatsliste. Die „Böln. Zig.“ meldet aus Berlin: Die vom Reichstag am 22. Juni angenommene neue Kriegskreditvorlage wird 12 Milliarden betragen.

Der Vorstand des Kriegsernährungsamtes beschloß, die für seinen geistigen Sitzung ist, a. mit dem gegenwärtigen Stand der Versorgung auf ein verändertes Lebensmittelangebot. Insbesondere wurde geprüft, auf welchem Wege für die nächste Zeit der schwer arbeitenden Bevölkerung besondere Mengen von Nahrungsmitteln beschaffen werden können. Außer den bereits bekannt gegebenen, von der Reichsregierung für diesen Zweck zur Verfügung gestellten zwei Millionen Getreidebrötchen sollen noch verschiedene andere Quellen erschlossen werden. Es sollen insbesondere solche Stadt- und Industriegebiete angute kommen, die die Massenproduktion in erheblichem Umfang und in zweckmäßiger Weise zur Durchführung bringen. Ferner wurde die Frage der Butter- und Fettversorgung mit Berücksichtigung aller beteiligten Stellen besprochen. Diese Besprechungen sollen vom Vorstand morgen zu Ende geführt und das Ergebnis in Form bestimmter Beschlüsse dem Reichsamtler unterbreitet werden. Der im Reichsamtlerauschuss angeregten Ergänzung des Vorstandes durch zwei Vertreter der Landwirtschaft wurde zugestimmt. Mit den bei der Ernährungsfrage beteiligten Kreisen beschloß das Kriegsernährungsamt ständige Fühlung zu nehmen, indem die Ernennung einiger Frauen zu Mitgliedern des Beirats in Aussicht genommen ist, wegen deren Auswahl noch verhandelt wird.

Die „Durchhalten“, aber diesmal nicht auf dem Gebiete der Ernährungsfragen, sondern auf dem der Organisation und Applikation, ermahnt. Der Gewerbetreibende der Hirsch-Dummetaler keine Mitglieder. Diese müßten ihre besten Kräfte aufbieten, um das zu erhalten und zu verteidigen, was früher mit Hilfe der sehr armen Arbeiter aufgebaut worden sei. Durchhalten heiße aber nicht nur, es bei dem jetzigen zu belassen, sondern die Stellung nach Möglichkeit zu festigen und zu fördern.

Die Aufhebung der Ausfuhrbeschränkung für Zucker. Die Aufhebung der Ausfuhrbeschränkung für Zucker und Margarine ist durch den Reichspräsidenten angeordnet worden. Die Regierungspräsidenten sind ermahnt worden, die Landräte und Volksgewerkschaften anzusehen, den Reichspräsidenten mit Zucker und Margarine zur Verfügung zu stellen, und daß diese Zuzugung vom Reichspräsidenten als auch bei Schwere und Gefahr es sich um Zucker und Zuckerwaren handelt, ist auch von der Beibringung dieser Beibringung Abstand zu nehmen und der Handel hierin nicht zu beschränken. Alle erlassenen Ausfuhrbeschränkungen, soweit es sich nicht um Zucker und Margarine handelt, sind sofort aufzuheben. Der Erfolg beizubehalten als unzulässig, wenn ein von einem Reichspräsidenten selbständig beschlossener Zucker und Zuckerwaren festgesetzt worden sind; auch diese müssen sofort aufgehoben werden.

Der frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Seering schreibt in den „Sozialistischen Monats-



Bekanntmachung. Viehbestandserhebung am 2. Juni 1916.

Auf Grund der §§ 1 und 2 der Bekanntmachung über Vorratserhebung vom 2. Februar 1915 (M. S. Bl. Seite 64) und der Anordnung des Herrn Landrats vom 21. Mai 1916 hat am

Freitag den 2. Juni d. J.

eine Viehbestandserhebung stattgefunden.
Für den Bezirk der Stadt Merseburg wird hiernach folgendes angegeben:

Jeder Besitzer oder Verwalter eines Gehöftes oder Anwesens, einer Erhaltung, Weide oder Koppel hat den für seinen Bezirk bestimmten Rinder die in der dem Aufnahmetage vorhergehenden Nacht vorhandenen Bestände an Rindern, Schweinen und Schafen anzugeben.

Es sind gesondert anzugeben:

1. Rinder, unter 8 Monate alt,
 2. Jungvieh, 8 Monate bis noch nicht 2 Jahre alt,
 3. Bullen, Stiere und Ochsen von 2 Jahren und älter,
 4. Kühe (auch Färsen und Kalbinnen) von 2 Jahren und älter und die Gesamtsumme.
- a) bei Schweinen:
 1. Ferkel unter 8 Wochen,
 2. Schweine von 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr,
 3. Schweine von 1/2 Jahr bis noch nicht 1 Jahr alt,
 4. Schweine von 1 Jahr und älter und die Gesamtsumme.
 - b) bei Schafen
 1. Ferkel unter 8 Wochen,
 2. Lämmer von 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr,
 3. Lämmer von 1/2 Jahr bis noch nicht 1 Jahr alt,
 4. Lämmer von 1 Jahr und älter und die Gesamtsumme.

Es sind nur die Gesamtsumme einschließlich der Lämmer anzugeben.

Die Anzeigepflicht für die in der Nacht vor dem Aufnahmetage auf dem Transport befindlichen Tiere, liegt deren Begleiter an. Sie sind in dem Gemeindeführer des Entladeortes anzumelden. Wird dieser am Aufnahmetage nicht mehr erreicht, so hat die Anmeldung unmittelbar nach der Ankunft am Entladeort zu erfolgen.

Die Viehhalter werden darauf hingewiesen, daß die Nichterfüllung der Anzeigepflicht ebenso wie die fahrlässige oder wissenschaftliche Erklärung von falscher Angabe nach § 5 der Bundesratsverordnung vom 2. Februar 1915 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mk. bestraft wird.

Merseburg, den 29. Mai 1916.

Der Magistrat.



Ein großer Transport prima neumilchender und hochtragender Kühe mit Käbern (altfrische Rasse), sowie jährige Färsen u. Bullen stehen in freier Auswahl zum Verkauf.

Ferrut 534 Bernh. Böhlend, Reichardtswerben.

Feld Verpachtung.

Zirk 8 Morgen Feld an der Gollischen Straße vor der Weintraube, und **Zirk 10 Morgen** an der Langhölzer Str., nahe bei Ruchfeld, sind zum 1. Okt. d. J. zu verpachten. Näheres beim **Fürstlich. Erb. Erb. 12**.

Zwei große Säuerlchweine stehen zu verkaufen **Amstüber 7**.

Trikotagen

Mace- und Einsatz-Hemden, Mace-Hosen und Jacken, Netzjacken für Damen u. Herren noch preiswert.

A. Henckel, Olgube 29, Woll- und Weisswaren.

Wegen Familienfeier

bleibt mein Geschäft Freitag d. 2. Juni. mitt. 12 Uhr an geschlossen.

C. Künzel, Gärtnerbesitzer.

Mehrere Frauen

für Gartenarbeit stellt ein **Tröbst, Gärtner.**

Einen Geschirrführer sucht **B. Jentsch, Amstüber 18.**

Zunehmende Frauen

oder Mädchen finden per sofort Beschäftigung. **Mühlstraße 6/8.**

Ordentl. Dienstmädchen,

welches mit dem Vieh Weidlich weiß, sucht **Amstüber 18.**

Arbeitsmädchen

sucht **Peitschenfabrik Weidenfelder Str. 18.**

Jung. Mädchen als Weimar.

geholt **Hamburger Str. 33 L.**

Polsterei mit Holzband

entlaufen. Geht Verlobung abzugeben **Canitz 7.**

Ein großer Transport prima neumilchender und hochtragender Kühe mit Käbern (altfrische Rasse), sowie jährige Färsen u. Bullen stehen in freier Auswahl zum Verkauf.

Ferrut 534 Bernh. Böhlend, Reichardtswerben.

Sofas, Bettstellen mit Matratzen, Schränke, Tische Spiegel

zu verkaufen. Offerten an **Gottf. Hof**, **Wohn. Meitzen Platz 11.**

Sehr preiswerte Sommer-Stoffe

empfehlen **B. Wendland, Domstr. 1, 11.**

Klaviermusik

werber schnell u. gut repariert für **S. Schmidt, Salletze Str. 11.**

Gebrauchte Pianos

ant erhalten zu verkaufen bei **A. Medert, Obere Burgstraße 11** Reparaturen und Stimmungen

Ein junges Mädchen vom Lande sucht 1. oder 15. Juni gute Stellung, wo sie das Kochen erlernen kann. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Aufwartung gesucht

Gleibitz Str. 30 K.

69 116283 329 670 979 117099 235 425 [5000] 856 791

317 131040 70 125 223 400 70 54 300 13000

23 917 118147 413 783 505 604 [10000]

24 20185 241 448 [5000] 626 626 74 [10000] 84

12 1110 43 29 80 249 3465 31 250 74 [5000] 28 77

[5000] 769 819 25 [5000] 928 122409 167 [10000] 255 873

681 718 20 84 680 509 [5000] 7 21 85 32 63 [5000] 82

891 743 835 70 [10000] 86 136 200 19 211 83 84

924 125228 619 31 56 875 960 126621 645 814 610

127104 [5000] 387 831 48 480 14002 748 122185 36

234 70 304 649 780 887 984 [5000] 120374 485 91 67

567 780

130177 313 564 73 87 634 73 791 822 909 [10000]

242 414 534 63 [5000] 661 782 602 99 132050 155 328

59 69 583 608 52 709 43 [5000] 941 82 133005 62 86

299 628 783 641 870 520 633 489 321 250 74 [5000]

345 59 88 641 43 44 7705 8 892 965 135191 217 59 66

433 837 610 18 [10000] 300 136 200 19 211 83 84

78 12 743 820 70 [10000] 86 136 200 19 211 83 84

94 305 89 67 665 [10000] 88 768 84 1 138027 299 386

48 65 68 778 874 130025 37 82 180 [5000] 424 44 66 52

609 32

140078 114 250 426 604 603 17 94 938 91 141 288

49 68 67 67 67 67 67 67 67 67 67 67 67 67 67 67 67

680 783 878 83 [5000] 143079 328 48 68 [5000] 574 64

100 1474 4038 424 [5000] 136 200 19 211 83 84

100 1474 4038 424 [5000] 136 200 19 211 83 84

95 95 95 146013 239 70 403 51 52 835 80 690 604 147650

[1000] 63 200 1 545 95 820 149407 105 489 510 61 688

825 48 60 78

150302 75 120 [1000] 83 232 94 30 525 69

64 67 685 848 151079 120 430 740 51 52 94 152116

64 76 93 205 484 512 700 910 1 153200 102 384 453

70 650 628 87 1554039 210 92 713 15001 68 84 17600

73 [5000] 924 67 77 155644 883 939 [5000] 140 382 20

32 80 655 47 70 82 704 111 43 48 500 [5000] 157103 70 540

441 74 241 52345 57 65 818 13600 231 60 53 445 60

61 64 812 34 86 16137 42 70 227 81 437 1400

90 350 503 313 25 50 54 18001 231 60 53 445 60

[1000] 68 683 904 4 16 24 193144 58 428 [5000] 505 9

49 600 [5000] 74 756 820 95 817 184 238 51 69

39 550 603 313 25 50 54 18001 231 60 53 445 60

106 611 628 711 814 [1000] 38 953 168080 112 450

310 [5000] 523 35 57 760 [5000] 76 978 313 183093

346 48 625 82 728 84

170078 150 101 94 620 535 781 [1000] 807 171024

198 215 305 60 441 83 112353 483 33 215 [5000]

600 84 173009 32 128 210 378 437 44 174148 83

[1000] 220 22 42 [5000] 62 [1000] 415 [5000] 520 [5000]

Versteigerung von Holländ. Rindvieh.

Seitens der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen finden folgende Verkäufe von **Holländischem Rindvieh (Kühe, Kälber, Melkende, hochtragende und tragende Kühe)** statt. Die Kühe sind teilweise in holländischen Herdbüchern eingetragen.

Der Verkauf erfolgt gegen Vorzahlung nur an Cashvalute, die hier als solche anzurechnen können.

Am Freitag den 2. Juni, vorm. 9 Uhr auf dem Markt.

Biehöfe in Döbe (Geme) ca. 100 Stück.

Am Sonnabend den 3. Juni, vorm. 9 Uhr in der Viehversteigerung in Wismar 1. Altm. ca. 80 Stück.

An alle Obk- und Gemüsehändler der Provinz Sachsen!

Kommunalverwaltungen, Einkaufsgesellschaften, Hausfrauenvereine, Kaufmännische, Rosenerzeuger und Wärfenfabriken werden wir darauf aufmerksam, daß wir zur Sicherstellung der Volksernährung eine

Obk- und Gemüse-Vermittlungsstelle

in unserem Hauptverwaltungsgebäude in Döbe a. S., Kaiserstr. 7, Ferrut 1878, 1879, 1880 eingerichtet haben.

Der Obk oder Gemüse zu kaufen beabsichtigt, kann dies schriftlich oder durch Fernsprecher bei unserer Vermittlungsstelle anmelden, welche die bestellten Mengen, wenn möglich, sofort zur Lieferung anweist. Die Annahme durch Fernsprecher aufgegebenen Lieferungsanträge wird umgehend durch Volksträger befristet. Einmal aufgegebenen Bestellungen gelten, wenn sie seitens der Vermittlungsstelle schriftlich befristet wurden, als einseitig und können nicht rückgängig gemacht werden.

Die Vermittlungsstelle gibt wöchentlich oder nach Erfordernis Angebotslisten mit unverbindlichen Preisen und den sonstigen Lieferungsbedingungen heraus. Für Vermittlung und Aufkennung der Angebotslisten werden keine Gebühren berechnet.

Bei Bedarf anderer Obk- und Gemüseerzeugnisse stellt die Vermittlungsstelle ihre Dienste ebenfalls zur Verfügung.

Die Erledigung der einzelnen Anträge geschieht im übrigen unmittelbar zwischen dem Verkäufer und dem Käufer.

Die Vernehmung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Der Bezug von Wagenabgaben, auch gemindert, ist wegen Verparung von Frachtkosten zu bewilligen. Verkaufs (Sätze, Höhe usw.) wird zum Selbstkostenpreis berechnet, hoch wird die Vermittlungsstelle bei fortgesetzter Beschaffung des Verkaufsmaterials auf Erstattung der hierfür berechneten Kosten hinzuwirken suchen.

Durch diese Art der Obk- und Gemüsevermittlung soll den Käufern jede unangenehme Verteuerung ferngehalten und nach Möglichkeit Sicherheit gestiftet werden, ihren Bedarf sofort und überall zu decken. Insbesondere wird die Vermittlungsstelle es sich angelegen sein lassen, Gebenden mit weniger ausgeprägtem Obk- und Gemüsebau zu versorgen.

Halle a. S., im Mai 1916.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen,
F. v. Dr. D. Ade,
Königlicher Landesökonomierat.

21. Ziehung 5. Kl. 7. Preuss.-Süddeutsche (233. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 30. Mai 1916 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne zu zahlen, und zwar je einer auf die lotte gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

- 314 238 792 868 70 88 1220 23 518 782 831 934 51
- 2026 58 231 385 419 734 94 95 918 85 3035 47 180 294
- 551 58 27 1298 4298 95 308 523 871 5074 253 11000
- 585 91 431 [5000] 501 851 611 6031 42 1000 50 413
- 584 881 696 981 90 7340 63 487 500 735 805 10 3084
- 255 321 786 96 960 [5000] 10 8075 115 40 74 20 320
- 394 [1000] 94 12
- 10002 36 390 407 77 731 919 97 71032 292 84 476
- 545 50 603 67 12076 243 328 68 62 62 62 62 62 62
- 58 888 97 97 13064 243 358 689 967 14098 237 428
- 61 886 15001 111 60 [5000] 220 550 618 586 1616 339
- 592 83 600 72 62 62 62 62 62 62 62 62 62 62 62 62
- 437 586 887 18101 603 9 612 62 90 925 33 73 19024
- 58 62 117 294 323 441 870
- 20025 27 220 474 524 728 58 399 977 21111 35 43
- 382 400 65 620 640 865 861 22044 107 404 40 400
- 709 221 280 95 404 528 761 55 2417 62 405 389 59
- 25038 813 [1000] 72 485 74 804 [5000] 90 26047 82 338
- 71 446 622 713 44 27012 86 117 25 34 394 710 30
- 29123 633 641 41 28065 [5000] 141 209 33 92 438 47
- 65 808 48 872 89 902 69 82
- 38212 636 810 207 22 23 39 971 31069 220
- 70 37 623 313 474 524 728 58 399 977 21111 35 43
- 67 74 403 48 85 518 25 655 [1000] 978 3267 247 83
- 419 [1000] 99 889 [5000] 100 100 32422 338 55 55
- 835 804 32145 436 635 [5000] 42039 325 32 87 716
- [1000] 37017 89 386 671 729 78 848 38063 65 132 36
- 243 50 61 300 420 [1000] 638 918 63 100 51 13 39018
- 48 62 324 45 [5000] 596 752 [5000] 63 810
- 42019 205 404 641 [5000] 710 70 989 91 41007 224
- 672 819 62 210 46000 67 64 315 77 89 425 297 626
- 32 [1000] 747 865 982 42010 75 83 187 224 56 81 93
- 68 39 74 407 522 36 62 [1000] 755 87 44069 124 400
- 44 426 740 [5000] 100 100 100 613 20 74 400
- 68 39 75 878 887 905 47 100 75 77 46073 109 23 48
- 10001 325 349 14 [1000] 830 [5000] 42039 325 32 87 716
- 835 804 32145 436 635 [5000] 42039 325 32 87 716
- 55 422 42203 [5000] 44 76 813 800
- 11 528 53 371 607 [5000] 95 656 876 52171 691 449 58
- 14 600 611 747 78 815 48 57 53115 99 314 98 458 [5000]
- 50 80 82 601 71 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9
- 67 833 [5000] 939 52538 68 618 783 811 624 50071 220
- 68 39 75 878 887 905 47 100 75 77 46073 109 23 48
- 10001 325 349 14 [1000] 830 [5000] 42039 325 32 87 716
- 835 804 32145 436 635 [5000] 42039 325 32 87 716
- 55 422 42203 [5000] 44 76 813 800
- 11 528 53 371 607 [5000] 95 656 876 52171 691 449 58
- 14 600 611 747 78 815 48 57 53115 99 314 98 458 [5000]
- 50 80 82 601 71 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9
- 67 833 [5000] 939 52538 68 618 783 811 624 50071 220
- 68 39 75 878 887 905 47 100 75 77 46073 109 23 48
- 10001 325 349 14 [1000] 830 [5000] 42039 325 32 87 716
- 835 804 32145 436 635 [5000] 42039 325 32 87 716
- 55 422 42203 [5000] 44 76 813 800
- 11 528 53 371 607 [5000] 95 656 876 52171 691 449 58
- 14 600 611 747 78 815 48 57 53115 99 314 98 458 [5000]
- 50 80 82 601 71 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9 9
- 67 833 [5000] 939 52538 68 618 783 811 624 50071 220
- 68 39 75 878 887 905 47 100 75 77 46073 109 23 48
- 10001 325 349 14 [1000] 830 [5000] 42039 325 32 87 716
- 835 804 32145 436 635 [5000] 42039 325 32 87 716
- 55 422 42203 [5000] 44 76 813 800
- 11 528 53 371 607 [5000] 95 656 876 52171 691 449 58
- 14 600 611 747 78 815 48 57 53115 99 314 98 458 [50

Merseburger Correspondent.

erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 1,50 M. bezgl. 1,80 M. einschließlich Postgebühren; durch die Post bezogen halbjährlich 1,92 M. einl. Postgeb. Einzelnummern 10 Pf. —: Fernsprecher Nr. 324. —:

Gratisbeilagen:
Illustriertes Unterhaltungsblatt
Landwirtsch. u. Handelsbeilage
Wissenschaftliches Monatsblatt
Kostertischen — Kurszettel

Anzeigenpreis: Für die einseitige Zeile 1/2 über Haupt- und Raum 20 Pf. im Restmonat 10 Pf. Einrückungen nach Nachmeldungen 20 Pf. mehr. Tagesanzeigen ohne Rücksicht auf die Seite. —: Geschäftsstelle: Dalgrothe 8. —:

Ar. 128

Donnerstag den 1. Juni 1916

42. Jahrg.

Neue Erfolge unserer Truppen bei Verdun. Über 1300 Franzosen gefangen genommen. — Das italienische Panzerwerk Punta Corbin von österreich-ungarischen Truppen erobert. — Deutsche und bulgarische Gruppen besetzen eine griechische besetzte Station.

Produktionserhöhung.

Le. Zeit, in der Zeit einer Knappheit an Lebensmitteln und Bedarfsgütern, sind zwar die Fragen der Verteilung von erheblicher Bedeutung, und gewisse Mängel der Verteilung fallen dem großen Publikum am meisten ins Auge und geben zu lebhaften Erörterungen Anlaß. Sehr viel wichtiger aber noch ist die Frage der Beschaffung von Lebensmitteln und Bedarfsgütern, und daher verdient die Möglichkeit, Produktionserhöhungen in erheblichem Maße vorzunehmen, allererste Beachtung. Wenn mehr Güter erzeugt werden, wird sich bei guter Organisation, wie wir sie ja jetzt nach der Zentralisierung im Kriegseinsatz erwarten dürfen, die Verteilung

Der Dezerent für Volkswirtschaft bei der Reichsregierung, K. Lindler, betont in einem Aufsatze der „Mitteilungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft“, daß die Erhöhung der Produktion, die ja selbstverständliches Objekt jeder landwirtschaftlichen Behörde und Körperschaft sei, um der durch den Krieg zutage tretenden Verhältnisse willen fortan in ganz anderer Weise einheitlich angestrebt werden müsse als bisher. Er weist mit Recht darauf hin, daß die Viehhaltung nach wie vor das Rückgrat der landwirtschaftlichen Produktion bilden muß. Die Frage, ob Deutschland seine Nahrung in der Zukunft selbständig hervorbringen kann, wird nach dem Verfasser in weit höherem Maße davon abhängig sein, ob wir im-

Von diesen und anderen Maßnahmen erwartet der Verfasser eine erhebliche Wirkung für die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion. Seine Vorschläge gehen jedenfalls dahin, die staatliche Hilfe und Organisationsfähigkeit im Werte schaffenden Sinne und nicht, wie in der Wirtschaftspolitik bisher nur allzu oft, überwiegend im Werte steigenden Sinne zur Anwendung zu bringen; und von diesem Gesichtspunkte aus sind seine Anregungen zu begrüßen, sowohl ganz allgemein genommen, wie natürlich insbesondere im Hinblick auf den Krieg. Es ist die deutsche Ernte, das ist des Verfassers feste Überzeugung, ganz außerordentlich noch zu erhöhen und damit auch die tierische Erzeugung, und er ruft aus: „Unbegreifbare Waffen für unseren Daseinskampf sollen wir ungenutzt in der deutschen Muttererde schlummern und ruhen. Wenn sollte in ein anderes Land, einheitlicher Wille an die Front rufen?“

Der Weltkrieg.

Die Kämpfe an der Westfront.

Der geistige deutsche Heeresbericht

lautet:

Lebhafte Feuerkämpfe fanden auf der Front zwischen dem Kanal von La Bassée und Arras statt. Auch Lens und seine Vororte wurden wieder beschossen.

In der Gegend von Soissons und südlich von Laurens schreiteten schwache feindliche Verbände im Abschnitt an der Höhe 304 bis zur Maas. Südlich des Huben- und Camiereswaldes nahmen deutsche Truppen die französischen Stellungen zwischen der Schluppe des „Toten Mannes“ und dem Camieres in ihrer ganzen Ausdehnung. In unermesslicher Höhe wurden 35 Offiziere (darunter mehrere Generaloffiziere), 1313 Mann eingeschickt. Zwei Gegenangriffe gegen das Dorf Camieres wurden abgewiesen.

Östlich der Maas verfeierten wir durch örtliches Vordringen die neu gewonnene Linie im Höhenstapel. Das beiderseitige Feuer erreichte hier zeitweise größte Heftigkeit. Unsere Angreifer griffen mit beständigem Erfolge gestern Abend ein feindliches Herfürungsgeschwader vor Estenbe an.

Ein englischer Doppelbatteree führte nach Luftkampf bei St. Ois ab und wurde durch Artilleriefeuer vernichtet. (Wiederholt, da nur in einem Teil der geistigen Auflage.)

In den französischen Tagesberichten vom 30. Mai heißt es:

Auf dem linken Ufer der Maas war die beiderseitige Artillerie während der Nacht sehr tätig. Gestern Abend gegen 7 Uhr wurde ein deutscher Angriff der aus dem Hubenwald hervorbrach durch Scherfener und das Feuer der Infanterie vollkommen abgeschlagen. Ein zweiter, in derselben Gegend gegen Mitternacht unternommener Angriff scheiterte gleichfalls. Auf dem rechten Maasufer verlief die Nacht verhältnismäßig ruhig außer in der Gegend der Höhe 304, wo die beiderseitige Artillerie sehr tätig war. In Soissons wurde eine starke deutsche Erkundungsabteilung in der Gegend von Arras geprengt.

Auf dem linken Ufer der Maas richtete der Feind während des ganzen Tages ein heftiges Feuer aus Geschützen schwerer Kalibers auf unsere erste und zweite Linie zwischen dem Walde von Moocourt und Camieres. Gegen 3 Uhr nachmittags griffen die Deutschen unsere Stellungen am Hügel 304 heftig an. Zunächst mit empfindlichen Verlusten mehrmals abgewiesen, erneuerte der Feind um 5 1/2 Uhr nachmittags seinen Versuch und erlitt wiederum eine blutige Schlappe. Feindliche Truppenaufstellungen, die westlich vom Hügel 304 gemeldet worden waren, wurden von unseren Batterien unter Feuer

genommen und gesprengt. Zwischen dem „Toten Mann“ und Camieres wurde ein harter feindlicher Angriff, der sich aus dem Hubenwald heraus entwickelte, durch unser Feuer gestoppt. Nur an einem Punkte gelang es dem Feinde, auf einer Front von etwa 300 Meter in einem unserer vorgelagerten Gräben nordöstlich von Camieres Fuß zu fassen. Auf dem rechten Maasufer heftiger Artilleriekampf östlich und westlich vom Fort Douaumont.

Der Sonderbericht des „Petit Journal“ schildert die gestern nachmittag erneuerten verzweifelten Anstrengungen der beiderseitigen französischen Abteilungen, sich zwischen Hubenwald und Camieres einzunisten. Der in dieser Absicht unternommene dritte Versuch hatte ein vollständiges Zurückweichen der Franzosen zur Folge, die nach nachdringender Preisgebung ihrer westlich Camieres noch innehaben, schon gestern mittag als unablässig erkannten Stellungen sich südwärts zurückziehen. Im Osten der Driehöft Rivelles wogte Unternehmungen gegen einen weiteren Angriff.

Die französischen Gefangenen aus der Miesen Schlacht.

Seit Beginn der Maaskämpfe wurden 873 Offiziere, 44532 Mann als gefangen eingebredt gemeldet.

Französische „Friedensanleihe“.

Die der Pariser Regierung nachstehenden Pariser Zeitungen, voran der „Temps“, kündigen in ihren letzten Wochenberichten eine neue große französische Anleihe an, die die letzte sein werde und offiziell als „Friedensanleihe“ bezeichnet werden dürfte. Man erhofft von ihr die besten Erfolge, wie sie die letzte „Friedensanleihe“ gebracht habe.

Übertragung der Jahresgeschichten.

Aus Basel wird uns gemeldet: Wie die „Baseler Nachrichten“ aus Paris melden, hat der französische Kriegsminister beschlossen, daß die vom Dienste Befreiten und Zurückgekehrten der Jahresklassen 1913 bis 1917, die bei den letzten Unternehmungen als dienstfähig erkannt wurden, in der ersten Hälfte des Juli einzurücken haben.

Von der englischen Front

meldet der amtliche Bericht aus London u. a.: Die feindliche Artillerie war in den letzten 24 Stunden an besonderen Stellen unserer Front sehr tätig, namentlich am Kanal von La Bassée und bei Arras. Besonders heftig war am frühen Morgen die Beschichtung unserer Front und Verbindungsstellen bei Loos. Sie dauerte während des Tages mit Unterbrechungen auf allen taktisch wichtigen Punkten an. Die Nachbarschaft von Arras bis Neuhille-St. Vaast wurde mit Zwischenpausen unter schwerem gelammeltem Feuer genommen. Der Feind ließ in der Gegend von Loos Minen sprengen, ohne unsere Verteidigungswerte zu beschädigen. Die Front von Zillebeke bis Hooge und die Nachbarschaft von Eterdinge wurde heftig beschossen.

Der Krieg mit Italien.

Ein weiteres Panzerwerk erklärt.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht lautet:

Gestern fiel das Panzerwerk Punta Corbin in unsere Hand. Westlich von Werjeto erzwangen unsere Truppen den Übergang über den Pofina-Bach und benutzten sich der südlichen Uferhöhen. — Vier heftige Angriffe der Italiener auf unsere Stellung südlich Bettale wurden abgeschlagen.

Im amtlichen römischen Bericht vom 29. Mai heißt es: Im Vagarrinatale erneuerte der Gegner in der Nacht zum 28. Mai und am folgenden Morgen gegen unsere Stellungen zwischen Gisch und Prandial seine hartnäckigen und blutigen Angriffe, die beständig durch den unerwarteten Widerstand der furchtlosen Truppen der 37. Division gebrochen wurden. Im Abschnitt Pofina—

